
**19. INTERNATIONALER
ROBERT-SCHUMANN-WETTBEWERB**

Mitglied der Fédération Mondiale
des Concours Internationaux de Musique, Genf

Resümee



6. bis 16. Juni 2024
www.schumann-wettbewerb.de

**19. INTERNATIONALER
ROBERT-SCHUMANN-WETTBEWERB**

KLAVIER | GESANG

Neue Delf

HIER
SPIELT
DIE MUSIK!

19. INTERNATIONALER ROBERT-SCHUMANN-WETTBEWERB

Mitglied der Fédération Mondiale
des Concours Internationaux de Musique, Genf



*Constance Arndt,
Oberbürgermeisterin
der Stadt Zwickau*

Resümee

zum 19. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang

Der 19. Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang war mehr als „nur“ ein künstlerischer Wettstreit: Er war ein kulturelles Fest, reich an Musik und voll von Erlebnissen! Elf Tage lang erlebten wir ansprechende Wertungsrunden und hervorragende Konzerte. Die jungen Künstlerinnen und Künstler sangen und spielten auf hohem und höchstem Niveau. Ein ums andere Mal ver- und bezauberten sie das Publikum.

Dabei gelang es, den Wettbewerb zu den Zwickauerinnen und Zwickauern zu bringen. Bereits vor der Eröffnung fand erstmals das Choratelier und der Meisterkurs Dirigieren statt. Die inzwischen etablierten öffentlichen Probenräume bewährten sich erneut. Neu war die Open Stage auf dem Hauptmarkt, im Herzen unserer Altstadt. Die Teilnehmer ließen manch Passanten aufhorchen, von denen etliche die Sitzmöglichkeiten nutzten, um den eindrucksvollen Darbietungen zu lauschen. Zwischendurch ergriffen „Laien“ die Möglichkeit, das Klavier zum Klingen zu bringen.

Auch aus diesem Grund war der Robert-Schumann-Wettbewerb vor allem eins: ein Fest der Begegnung. Die Musik brachte Menschen zusammen – unabhängig von Herkunft, Nationalität, Religion oder Hautfarbe. Ich bin sehr dankbar, dass dieser Event stattfand. Herzlich danke ich allen, die den Wettbewerb vorbereitet und unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dem Vorsitzenden, Dr. Thomas Synofzik: Sie haben das kulturelle Ereignis gemeinsam viele Monate lang organisiert und den Ablauf gut gemeistert. Ein großer Dank geht an die Jurorinnen und Juroren sowie die Jurysekretärinnen, ohne

deren kompetente Arbeit der Wettbewerb undenkbar wäre. Der Robert-Schumann-Gesellschaft gilt unser Dank ebenso wie allen Sponsoren und Unterstützern, zu denen insbesondere der Kulturraum Vogtland-Zwickau, die Sparkasse Zwickau, die Volkswagen AG und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gehörten. Mein größter Dank gilt indes allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die oft weite Wege auf sich nahmen, um nach Zwickau zu kommen!

Ihnen wünsche ich viel Erfolg für ihre Karriere. Uns allen aber wünsche ich, dass etwas von dieser freundschaftlichen und friedlichen Atmosphäre erhalten bleibt, die die 19. Auflage des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs auszeichnete – wann und wo immer wir auch sind.

Ihre



Constance Arndt



*Dr. Thomas Synofzik,
Wettbewerbsvorsitzender und
Leiter des Robert-Schumann-Hauses
Zwickau*

Der Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau 2024

Resümee des Wettbewerbsvorsitzenden

Nach der Unterbrechung durch die Pandemie fand nun zum ersten Mal seit 2016 wieder ein Internationaler Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau statt. Und wir sehnten uns danach: Die Welt kommt nach Zwickau, Zwickau präsentiert sich als weltoffene Stadt. Die 70 Sänger, 56 Pianisten und 46 Klavierbegleiter, die um den Sonderpreis Liedbegleitung konkurrierten, kamen aus 34 Nationen nach Zwickau. Erstmals hatte es eine Videovorauswahl gegeben, so dass das Feld der Teilnehmer,

die nach Zwickau anreisen durften, bereits vorsortiert war – zum Anmeldeschluss am 15. Februar 2024 angemeldet hatten sich 90 Sänger und 88 Pianisten. Ein Teilnehmer, der Franzose Gautier Michel, trat sowohl in der Klavierwertung als auch in der Gesangswertung als Liedbegleiter an. Alle Sänger, die keinen eigenen Begleiter mitgebracht hatten, bekamen einen der vier offiziellen Klavierbegleiter zugeteilt.

Auch die 18 Juroren kamen aus immerhin 13 verschiedenen Ländern. Acht Tage vor Wettbewerbsbeginn musste die Argentinierin Bernarda Fink ihre Mitwirkung kurzfristig absagen; für sie sprang freundlicherweise Albrecht Hofmann ein, der dem Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb seit 1981 verbunden ist, als er in seiner Funktion als Zwickauer Musikdirektor (bis 1993) Finalrunden und Preisträgerkonzert dirigierte. Das Robert-Schumann-Konservatorium stellte Überäume – auch bis in die späten Abendstunden – zur Verfügung. Die erste und zweite Wertungsrunde Gesang fand nach einer Pause von anderthalb Jahrzehnten nun wieder im (renovierten) Zwickauer Gewandhaus statt. Die Klavierwertungen sowie die Finalrunden hatten ihren traditionellen Ort im Jugendstil-Konzertsaal „Neue Welt“.

Auf dem Hauptmarkt gab es eine offene Bühne und außerdem noch mehrere Bürgerklaviere in der Innenstadt. Nicht nur Wettbewerbsteilnehmer, sondern auch Passanten griffen hier in die Tasten. Die Eröffnungsveranstaltung fand deshalb nicht wie gewohnt im Robert-Schumann-Haus, sondern auf dem Hauptmarkt statt – dazu musizierte das Zupfensemble des Robert Schumann Konservatoriums Zwickau unter Leitung von Annette Schneider Stücke von Robert Schumann und Jürg Kindle. Eine Besonderheit bot das Eröffnungskonzert: Nicht nur dadurch, dass darin vier weitgehend unbekannte großbesetzte Chor-

Orchesterwerke Schumanns zur Aufführung kamen, sondern vor allem indem das Konzert gleichzeitig den Abschluss eines dem Wettbewerb vorgeschalteten Chorateliers in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat und dem Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC) bildete, in welchem junge Chorleiter in einem Meisterkurs mit Howard Arman fortgebildet wurden. Unter den Gesangssolisten zeugten vier frühere Preisträger des Zwickauer Wettbewerbs von der Qualität der vergangenen Gesangswertungen (seit 2008).

Am 8. Juni wurde der 214. Geburtstag Robert Schumanns am Denkmal auf dem Hauptmarkt gefeiert, musikalisch umrahmt durch das Jugendblasorchester Zwickau u. a. mit Arrangements aus Schumanns *Album für die Jugend*. Im Anschluss wurde der Hollywood-Klassiker *Song of Love* (1947) mit Katherine Hepburn in der Rolle Clara Schumanns im Robert-Schumann-Haus gezeigt.

Die Atmosphäre in den beiden hochkarätig besetzten Juries war sehr gut. Auch wenn die Einzelwertungen teilweise stark auseinandergingen, so waren die Gesamtergebnisse gut nachvollziehbar – obgleich für manchen Zuhörer überraschend. Erstmals gehen Preise beim Zwickauer Wettbewerb an Teilnehmer aus Malaysia oder Mexico. Und auch der jüngste Teilnehmer in der Kategorie Klavier, Rei Harada, schaffte es, mit einem geteilten zweiten Preis unter die Preisträger zu kommen. Wir danken allen Teilnehmern für die vielfachen musikalischen Genüsse und wünschen für die Karrieren alles Gute.



Dr. Thomas Synofzik

Die Jury

Kompetenz von Weltrang

Die Durchführung eines Wettbewerbs ist ohne eine fachkundige Jury unmöglich. Die Besonderheit des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs Zwickau besteht darin, dass es liebege-wordene Tradition ist, dass ein Teil der Juroren in ihrer Vergan-genheit selbst Preisträger des renommierten Wettbewerbs war.



Die Gesangsjuroren im Gewandhaus während der Wertungen

So ist damals wie heute der Wettbewerb für Klavier und Ge-sang Sprungbrett für so manche erfolgreiche Karriere. Allein in diesem Jahr konnte man sechs ehemalige Preisträger in der Jury begrüßen: Im Fach Klavier saßen mit Yves Henry, Susanne Grützmann und Kalle Randalu gleich drei Preisträger des Jahres 1981 und außerdem noch Dana Ciocarlie, Preisträgerin 1996. In der Jury Gesang bewerteten u.a. Mitsuko Shirai (Preisträgerin 1974) und Bodil Arnesen (Preisträgerin 1996) die dargebotenen Leistungen.

DIE JURY IN DER KATEGORIE GESANG

Bodil-Victoria Arnesen

Olaf Bär

Albrecht Hofmann

Gabriele Fontana

Christina Högman

Gotthold Schwarz

Mitsuko Shirai

Semjon Skigin

Scot Weir



Als Jury-Sprecher wurden bei den Pianisten Susanne Grützmann und im Gesang Scot Weir von den Jury-Kollegen gewählt. Im Folgenden soll aus den Resümees beider zitiert werden.

Wir haben 70 Duos aus aller Welt gehört und bewertet. Es waren 622 Interpretationen zu hören ...

Scot Weir

„Es ist eine tolle Zeit hier in Zwickau mit unzähligen Erinnerungen an meine eigene Teilnahme 1981! Die wunderbare Musik von Robert Schumann begeistert auch immer wieder von neuem junge, interessante Pianisten und Pianistinnen, die mit viel Leidenschaft seine Werke in seiner Geburtsstadt spielen. Das zu sehen und zu hören, macht mich glücklich!“, fasst Susanne Grützmann die zehn Tage in Zwickau zusammen, die auch für die Juroren immer eine herausfordernde Zeit sind, hören sie doch von Vormittag bis in den Abend hinein ein hohes Pensum an Darbietungen und müssen, jedem einzelnen Vortrag konzentriert lauschend, aufmerksam bewerten.

Die wunderbare Musik von Robert Schumann begeistert auch immer wieder von neuem junge, interessante Pianisten und Pianistinnen.

Susanne Grützmann

Scot Weir, der sich mit all seinen Jury-Kollegen abstimmte, kam in diesem Jahr zu einem teils kritischen Rückblick: „Die neun Juroren im Fach Gesang haben sich gefreut, ihrem Alltag zu entfliehen, um für zehn Tage sich den Liedern Robert und Clara Schumanns, Franz Schuberts, Johannes Brahms', Hugo Wolfs und Gustav Mahlers zu widmen. Die Zusammenarbeit verlief konzentriert aber stets freundlich und kollegial. Wir haben 70 Duos aus aller Welt gehört und bewertet. Es waren 622 Interpretationen zu hören. Aber wir stellten fest, dass durch alle Altersgruppen hinweg einige technische Mängel und musikalische Defizite zu hören waren. Im Vergleich zu vorherigen Schumann-Wettbewerben ist uns so in dieser Form nicht aufgefallen. Das ausgesuchte Repertoire war auch fast ausschließlich ‚Mainstream‘, was man gut kennt. Wir Juroren hätten uns auch unbekannteres und selten zu hörende Werke gewünscht.“ Die Juroren sprachen sich zudem für einen künftigen Publikumspreis aus, der zusätzlich zu den Wettbewerbspreisen verliehen werden sollte.

„Außerdem sind wir uns bewusst, dass dieser Wettbewerb ohne das Engagement der Sponsoren und Organisatoren im Hintergrund gar nicht möglich gewesen wäre. Wir sagen Danke an alle Beteiligten, nicht zuletzt an die Bewerber und Bewerberinnen, die sich mutig präsentiert haben“, schließt Scot Weir das Fazit.



Jozef de Beenhouwer
während
der Juryarbeit.



Jurysekretärin
Dagmar Mewes (li.)
im Gespräch mit der
Juryvorsitzenden
Susanne Grützmann

DIE JURY IN DER KATEGORIE KLAVIER

Jozef de Beenhouwer

Boris Bloch

Dana Ciocarlie

Jean-Jacques Düнки

Susanne Grützmann

Yves Henry

Heike-Angela Moser

Kalle Randalu

Peter Rösel

Statistik

Teilnehmer und Länder 19. Internationaler Robert-Schumann-Wettbewerb 2024

1. RUNDE

- Insgesamt:** 126 Teilnehmer aus 30 Ländern
- In der Kategorie Klavier:** 56 Teilnehmer aus 22 Ländern
- In der Kategorie Gesang:** 70 Teilnehmer aus 22 Ländern

Zusätzlich konkurrierten 47 Klavierbegleiter aus 18 Ländern, darunter auch Armenien, Finnland, Mexiko, Paraguay und Portugal, um den Sonderpreis Liedbegleitung.



Land	Gesamt	Klavier	Gesang
Australien	2	2	
Belgien	2	1	1
Brasilien	1		1
Chile	1		1
China	9	3	6
Dänemark	1	0	1
Deutschland	35	6	29
Frankreich	7	5	2
Großbritannien	1		1
Indonesien	1	1	
Irland	2	1	1
Israel	2	1	1
Italien	3	1	2
Japan	21	17	4
Kanada	1	1	
Malaysia	2	1	1
Österreich	3		3
Philippinen	1		1
Polen	1		1
Republik Moldau	1		1
Russland	6	4	2
Schweiz	5	2	3
Spanien	1	1	
Südkorea	13	6	7
Taiwan	1	1	
Tschechien	1	1	
Ungarn	2	1	1
USA	3	1	2
Vietnam	1	1	
Weißrussland	1	1	
Länderzahl	30	22	22
Teilnehmerzahl	126	56	70

darunter Teilnehmer mit doppelter Staatsangehörigkeit:
Gesang = 3, Klavier = 3



2. RUNDE

Insgesamt: 42 Teilnehmer aus 15 Ländern

In der Kategorie Klavier: 19 Teilnehmer aus 10 Ländern

In der Kategorie Gesang: 23 Teilnehmer aus 9 Ländern

Land	Gesamt	Klavier	Gesang
China	2	1	1
Deutschland	15	2	13
Frankreich	2	1	1
Großbritannien	1		1
Israel	1	1	
Japan	8	7	1
Malaysia	1	1	
Österreich	1		1
Polen	1		1
Russland	3	3	
Spanien	1	1	
Südkorea	3		3
Ungarn	1		1
USA	1	1	
Weißrussland	1	1	
Länderzahl	15	10	9
Teilnehmerzahl	42	19	23

FINALE

Insgesamt: 29 Teilnehmer aus 11 Ländern

In der Kategorie Klavier: 6 Teilnehmer aus 4 Ländern

In der Kategorie Gesang: 19 Teilnehmer aus 7 Ländern

Land	Gesamt	Klavier	Gesang
China	1		1
Deutschland	6		6
Frankreich	1		1
Großbritannien	1		1
Israel	1	1	
Japan	3	3	
Malaysia	1	1	
Österreich	1		1
Polen	1		1
Südkorea	3		3
USA	1	1	2
Länderzahl	11	4	7
Teilnehmerzahl	29	6	19

1. Preis Klavier **Vincent Ong**

* 2001, Pulau Pinang/Malaysia

Bereits im Alter von vier Jahren begann der malaysische Pianist mit dem Klavierunterricht. Zunächst erhielt er Privatunterricht in seinem Heimatland beim Pianisten und Komponisten Ng Chong Lim.

Derzeit studiert er bei Prof. Eldar Nebolsin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Weitere künstlerische Impulse erhielt er unter anderem auch von Natalia Trull, Boris Berman, Christopher Hinterhuber und Chun-Chieh Yen.

Trotz seines jungen Alters hat er bereits eine beachtliche Zahl von Preisen bei internationalen Wettbewerben, Meisterkursen und Musikfestivals errungen. So war er Gewinner des Internationalen Taipei Maestro-Klavierfestivals 2018 und durfte daraufhin 2019 Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 mit dem Dirigenten Yao-Yu Wu und dem Taipei Philharmonic Youth Orchestra in der Taipei National Concert Hall auf-führen. Zudem wurde er beim Internationalen Klavierwettbewerb Singapur 2020 mit einem Preis in der Kategorie Konzertkünstler ausgezeichnet. Seine künstlerische Exzellenz zeigte sich erneut durch den Sieg im Wettbewerb um den Klavierförderpreis Maurice Ravel 2023 in Duisburg sowie beim diesjährigen Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang.



2. Preis ex aequo Klavier **Rei Harada**

*2005, Kanagawa/Japan



Der japanische Pianist begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel bei Kyoko Ishii. Derzeit studiert er in der Klasse von Prof. Hiroe Arai und bei Ass. Prof. Shohei Sekimoto an der Toho Gakuen school of music in Tokio. Trotz seiner erst 18 Jahre hat er bereits mit Ensembles wie dem Orchestra Ensemble Kanazawa oder dem Toho Gakuen School of Music Orchestra zusammengearbeitet. Er hat auch schon Preise bei anderen Klavierwettbewerben gewonnen, wie den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Ishikawa 2022, die Goldmedaille beim Internationalen Chopin-Wettbewerb Asien 2021, beim Internationalen Wettbewerb in Ettlingen 2022 und beim Internationalen Anton-Rubinstein-Wettbewerb Düsseldorf 2023. Außerdem gab er bereits mehrere Klavierrecitals in Deutschland und Japan. Seit 2019 hat er ein Stipendium des Toho Gakuen College of Music, sowie seit 2021 ein Stipendium der Yasuko Fukuda Scholarship Foundation.



2. Preis ex aequo Klavier **Ryusei Horiuchi**

*2003, Saitama/Japan

Ryusei Horiuchi, in Japan geboren, begann bereits im Alter von drei Jahren mit dem Klavierspiel. Gegenwärtig studiert er bei Susumu Aoyagi, Rikako Murata und Pascal Devoyon.

Nach seinem Abschluss an der Music High School begann er sein Studium an der Faculty of Music der Tokyo University of Arts. Er hat ein Sonderstipendium von Tokuji Munetsugu für sein Studium an der Tokyo University of Arts, wobei er nun in seinem zweiten Jahr studiert. Dort gewann er dann auch den zweiten Preis beim ersten Klavierwettbewerb, welcher von der Tokyo University of Arts 2022 veranstaltet wurde.

Orchesterauftritte verbinden ihn mit dem Dirigenten Akiyoshi Sako und dem Tokyo University of the Arts Philharmonic Orchestra. Er sammelte auch Kammermusik-Erfahrungen und trat mit Heiichiro Ohyama und Mitgliedern des Japan Philharmonic Orchestra auf.



Jurorin Heike-Angela Moser (li.) übergibt die Urkunde an Ryusei Horiuchi

2. Preis Gesang Damen **Elisabeth Birgmeier**

*1993, München/Deutschland

Die Koloratursopranistin studierte an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Regina Kabis-Elsner und schloss im Jahr 2021 dort ihren Master in Opern- und Konzertgesang ab. Sie war aktive Teilnehmerin an Meisterkursen bei Prof. Kai Wessel und Frau Prof. Edda Moser. Schon während Ihres Studiums sammelte sie viele Konzerterfahrungen wie 2017 im Festspielhaus Baden-Baden in der Kinderoper *Katze Ivanka* von Massimiliano Matesic als Cover und war als Einspringerin in der Rolle Katze Ivanka zu hören.

2018 wurde sie daraufhin dort für die neukomponierte Kinderoper *Parsival* als Kleine Kundry eingesetzt, welche als halbszenisches Gastspiel im großen Saal der Berliner Philharmonie gastierte.

Sie sang im Juli 2018 ihr erstes Solo Konzert im Rahmen der Festspiele im Dom von St. Blasien. Im Rahmen ihres Erasmus-Studiums in Venedig 2019, gab sie ihren ersten Liederabend mit Schumanns *Liederkreis* op. 39 im Centro Culturale „Santa Maria delle grazie“ in Mestre.

2021 folgte der digitale Liederabend „Nein junger Herr, so treibt man's nicht für wahr!“ in der Meckelhalle Freiburg, bei dem Hugo Wolfs *Italienisches Liederbuch* live übertragen und aufgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie als festes Ensemblemitglied im Theater Plauen-Zwickau zu sehen und zu hören.



Rosa Ji-Hyun Taubitz (li.)
und Elisabeth Birgmeier
(re.) sind stolz auf den
gemeinsamen Erfolg



3. Preis ex aequo Gesang Damen

Paulina Bielarczyk

*1994, Rabka-Zdrój/Polen

Paulina Bielarczyk studierte Gesang an der Musikhochschule Krakau bei Olga Popowicz und absolvierte erfolgreich ihren Master. Währenddessen studierte sie parallel für ein Semester als Erasmusstudentin an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Dort schloss sie dann ein zweijähriges Meisterklassenstudium bei Prof. Christiane Junghans an, welches sie 2021 erfolgreich abschloss. Danach nahm sie eine Stelle im Chor der Staatsoperette Dresden an. Aktuell wird sie von Łucja Zarzycka betreut.

In Meisterkursen mit Piotr Beczała, Brigitte Fassbaender, Helmut Deutsch, Olaf Bär, Nadine Secunde, Peter Berne, Axel Bauni, Markus Schäfer, W. Stephen Smith, Jerzy Artysz und Sivan Rotem, konnte sie ihre Gesangstechnik perfektionieren. Konzerterfahrung sammelte sie bei nationalen und internationalen Konzerten und Festivals in Polen, Salzburg-Österreich und Deutschland.

Im April 2019 trat sie in der Hochschulproduktion von *Gianni Schicchi* (Puccini) als Lauretta und in *Le pauvre matelot* (Milhaud) als Sa Femme auf. Im April 2021 sang sie die Hauptrolle der Alcina in der Hochschulproduktion *Alcina* (Händel). Im selben Jahr gewann sie beim Ensemblewettbewerb der Hochschule zusammen mit der Pianistin Seulgi Lee den Stifterpreis Klassik als Duett Euphonie. Im November 2023 gewann sie den ersten Preis beim VI Compostela Lirica Opernwettbewerb in Santiago de Compostela/Spanien.

3. Preis ex aequo Gesang Damen **Emma Roberts**

*1993, London/Großbritannien

Emma Roberts war junge Künstlerin im National Opera Studio 2022/23 sowie Britten Pears Young Artist am Samling Institute und nimmt derzeit teil an der Orsay-Royaumont Académie 2023/24. Nach ihrem Abschluss an der Universität Manchester besuchte sie die International Opera School des Royal College of Music, wo sie 2022 ihren Abschluss machte. 2022 war Emma Roberts Preisträgerin bei den Kathleen Ferrier Awards, erhielt den Loveday Song Prize für Debussys *Colloque Sentimental* und den Joan Chissell Schumann Prize am Royal College of Music. Zu ihren jüngsten Engagements gehört die Rolle der Lorca in Golijovs *Ainadamar* für die Welsh National Opera, am Royal College of Music trat sie auf als Minsk Woman in Jonathan Dove's *Flight*, Hänsel in *Hänsel und Gretel*, Eduige in Händels *Rodelinda* und Dritte Dame in *Die Zauberflöte*, außerdem übernahm sie den Orfeo in Glucks *Orfeo ed Euridice* (mit der Barefoot Opera), Lola in Leoncavallis *Cavalleria Rusticana* (mit Opera Makers), und die Titelrolle in Mascagnis *Zanetto* (Barefoot Opera und Aalborg Opera Festival 2023).



Die beiden dritten Preisträgerinnen Emma Roberts (li.) und Paulina Bielarczyk (re.) gemeinsam zur Preisverleihung auf der Bühne im Saal des Robert-Schumann-Hauses



1. Preis Gesang Herren **Zhuohan Sun**

*1993, Heilongjiang/China

Der chinesische Tenor ist Absolvent des Shanghai Konservatoriums und studierte seit 2022, Liedinterpretation bei Prof. Dr. h.c. Mitsuko Shirai an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sein Interesse für dieses Genre prägt sein Repertoire und er hat schon zahlreiche Preise bei Wettbewerben gewonnen. 2018 war Zhuohan Sun Preisträger bei der *Mozarteum-Sommerakademie* in Salzburg. Er gewann außerdem den Sonderpreis und den Publikumspreis beim *Internationalen Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb 2021*. Und wurde mit der Goldmedaille beim ersten Internationalen Gesangswettbewerb für chinesische Kunstlieder im Jahr 2018 und dem dritten Preis beim 13. *Internationalen Wettbewerb für Kunstlieder* in Stuttgart ausgezeichnet.

Zhuohan war Stipendiat der Liedakademie *Heidelberger Frühling* und der Internationalen Seiji Ozawa Akademie. Er trat im Eröffnungskonzert zum Zwickauer Schumann-Fest 2023 auf.



2. Preis ex aequo Gesang Herren **Jakob Ewert**

*1997, Würzburg/Deutschland

Der Bariton Jakob Ewert erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Würzburger Domsingknaben, wo er als erster Knabe in Mozarts *Zauberflöte* bereits erste solistische Erfahrungen sammelte.

Er studierte Gesang in der Klasse von Prof. KS Jochen Kupfer an der Hochschule für Musik in Würzburg. Dort war er regelmäßig bei Liederabenden der Liedklasse von Prof. Gerold Huber und Alexander Fleischer sowie bei Opernproduktionen der Opernschule unter Leitung von Prof. Katharina Thoma zu erleben. So übernahm er die Rolle des Sprechers in der *Zauberflöte*, die Titelpartie in Telemanns *Orpheus*, die Rolle des Junius in Brittens *The Rape of Lucretia* sowie den Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro*.

Jakob Ewert ist außerdem Sänger im Ensemble LauschWerk, mit dem er im Sommer 2023 die Produktion der Bayerischen Staatsoper München von Händels *Semele* mitgestalten durfte. 2021 gründete er mit vier weiteren Sängern aus ganz Deutschland das solistisch besetzte Vokalquintett buffoni, das a-cappella Musik auf hohem Niveau pflegt und durch Förderprogramme wie neustart kultur und bayern innovativ unterstützt wurde. Sein Konzert-repertoire umfasst neben Messen von Mozart, Schubert und Bruckner vor allem das Oratorien- und Kantatenwerk Johann Sebastian Bachs.



Jakob Ewert (re.) und
Diego Mallén (li.)
auf der Bühne des
Zwickauer Gewand-
hauses während
der Wertungsrunde

2. Preis ex aequo Gesang Herren Emil Greiter

*2000, Augsburg/Deutschland

Der junge Bass-Bariton studiert derzeit an der Musikhochschule Würzburg Gesang in der Klasse von Jochen Kupfer. Er ist außerdem ein Mitglied der Liedklasse unter der Leitung von Gerold Huber, wobei er die Möglichkeit nutzt, seine Interpretation von Liedern zu vertiefen.

In Opernproduktionen seiner Hochschule konnte er vielfache Bühnen- und musikalische Erfahrungen sammeln. So führte er zum Beispiel *Die Hochzeit des Figaro* von Mozart unter der Leitung von Andreas Hotz und Katharina Thoma auf, wirkte aber zum Beispiel auch bei *Die Schauspieldirektorin* (Musikalisches Drama auf der Basis von Mozarts Singspiel), Viktor Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* und Joseph Haydns *Schöpfung* mit. Seit Juni 2023 ist er außerdem als Chorsänger am Mainfrankentheater Würzburg für die Rathauskonzerte engagiert. Um sein musikalisches Wissen und Können zu vertiefen und zu entwickeln, belegte er einen Meisterkurs bei Anna-Lucia Richter und Gerold Huber in Straubing.



Emil Greiter (2.v.li.) und Jakob Ewert (3.v.li.) während der Preisverleihung durch Jurorin Christina Högmänn (li.) und Prof. Dr. Holger Naduschewski (re.), Geschäftsführer VW Bildungsinstitut



Dr. Thomas Synofzik (re.) gratuliert Diego Mallén (li.)

STEINWAY & SONS

Sonderpreis Liedbegleitung Diego Mallén

*1993, Mexico City/Mexico

Diego Mallén begann seine musikalische Laufbahn als Schüler von Alberto Cruzprieto und studierte später bei Irina Shishkina an der Musikhochschule in Mexiko-Stadt (CNA). 2010 bis 2014 gewann er zahlreiche Preise bei nationalen Wettbewerben. 2015 besuchte er die Sommerakademie der Universität Mozarteum in Salzburg, wo er Schüler von Professor Jacques Rouvier war. Im selben Jahr debütierte er im Hauptsaal des Palacio de Bellas Artes mit dem mexikanischen Sinfonieorchester. Diego Mallén präsentierte sich in namhaften Kultureinrichtungen, wie dem Sala Angélica Morales, dem Nationalmuseum der Revolution, dem Auditorium Blas Galindo, dem Museum von Querétaro, und José Peón Contreras sowie im kleinem Studio in Salzburg. Sein reiches Repertoire an Fähigkeiten verdankt er Lehrern wie Jacques Rouvier, Cyprien Katsaris, Luca Chiantore, Lars Vogt und Grygori Gruzman. Derzeit studiert er in der Hochschule für Musik in Würzburg unter der Anleitung von Ana Mirabela Dina und Prof. Gerold Huber.

Das Eröffnungskonzert

Schumanns großbesetzte Chorbballaden zum Auftakt

Bei vergangenen Zwickauer Wettbewerben gab es vielfältig unterschiedliche Formen von Eröffnungskonzerten. Das dies-jährige Konzert bot sowohl hinsichtlich des Repertoires – drei selten zu hörenden Chorbballaden – als auch hinsichtlich der Besetzung (drei Dirigenten, ehemalige Preisträger als Gesangs-solisten und über 100 Chorsänger) etwas ganz Besonderes.

Dem vorausgegangen war ein Choratelier zusammen mit einem Meisterkurs Dirigieren SCHUMANN 2024 in Zusammenarbeit mit dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und einem Projektchor des Verbands Deutscher

KonzertChöre, in dessen Ergebnis die Erarbeitung der Schumannschen Chorbballaden stand. Robert Schumann begründete in seinen späten Schaffensjahren 1851/1852 ein neues Genre, das er als *Chorbballade* bezeichnete: Konzertante Werke mit dramatischen Szenenfolgen für Solisten, Chor und Orchester im Umfang von 30 bis 45 Minuten. Balladen von Ludwig Uhland und Emanuel Geibel boten die Grundlage für die Libretti. Da diese großbesetzten, aber nicht abendfüllenden Werke schlecht in heutige Konzertformate passen, gehören sie zu den am seltensten aufgeführten Werken Schumanns.



Zeitgenossen erkannten schnell die hohe Qualität und Bedeutung dieser Kompositionen. Von der Thematik her bezieht Schumann in den drei Werken politisch Stellung zur Situation der Monarchie nach der gescheiterten Revolution 1848/49: In der Ballade *Der Königssohn* op. 116 zieht der jüngste Sohn eines Königs aus, um nach heldenhafter Überwindung von Naturgewalten bei einer Meeresfahrt ein neues Reich zu finden, wo das Volk ihn zum Herrscher erhebt. *Vom Pagen und der Königstochter* op. 140 thematisiert den Triumph der Liebe über jegliche Standesgrenzen hinweg. Und in *Des Sängers Fluch* op. 139 versuchen zwei Sänger, das Herz eines grausamen Königs zu rühren, der jedoch einen von ihnen mit seinem Schwert ersticht.



Carolina Ullrich und Zhuohan Sun (v.l.n.r.)
während des Eröffnungskonzertes



Nikolaas Schmeer während des Meisterkurses zum Probenwochenende in der Pestalozzischule Zwickau



Der überlebende Sänger verflucht den König, am Ende der Ballade ist das Königsschloss Ruine, der König der Vergessenheit anheimgefallen – Symbol des politischen Bürgerprotestes mittels der Macht der Musik.

Unter Leitung von Howard Arman stand am Schluss des Konzerts eine Ouvertüre, zu der Robert Schumann, ergänzend zu üblichen Orchesterbesetzung, noch Soli und Chor heranzog.

Sie entstand zum Niederrheinischen Musikfest 1853 und bearbeitet das rheinische Volkslied *Bekränzt mit Laub*, das Schumann schon in seiner Zwickauer Schulzeit kennengelernt hatte.

Der Projektchor bestand aus über 100 Mitgliedern der Chorvereinigung Sachsenring Zwickau, der Robert-Franz-Singakademie Halle/Saale sowie des Symphonischen Chores Hamburg. In einem Meisterkurs an einem öffentlichen Probenwochenende



in der Pestalozzischule Zwickau durch Howard Arman bestens geschult, wurden die Chorbballaden von zwei Stipendiaten des Deutschen Musikrats dirigiert: Johannes Honecker und Nikolaas Schmeer. Diesem vorgelagert war noch ein öffentliches Probe-wochenende in der Pestalozzischule Zwickau. Erstmals traten an diesem Wochenende auch die Clara-Schumann-Philharmoniker des Theaters Plauen-Zwickau sowie die fünf Solisten dazu, von denen vier ehemalige Preisträger des Zwickauer Wettbewerbs sind: Die chilenische Sopranistin Carolina Ullrich gewann 2008



den 2. Preis und war von 2010 bis 2018 Ensemblemitglied der Dresdner Semper-Oper, wo sie seitdem als Gast auftritt. Henriette Gödde gewann 2016 den 1. Preis und ist eine begehrte Konzert- und Liedsängerin mit mehreren CD-Aufnahmen (auch mit Werken von Schumann). Der chinesische Tenor Zhuohan Sun, der gleichzeitig auch Teilnehmer (und dann Sieger) des dies-jährigen Wettbewerbs war, erhielt Sonder- und Publikumspreis beim VIDEO-Wettbewerb 2021 und trat bereits mehrfach beim Zwickauer Schumann-Fest auf. Der amerikanische Bariton Jonathan Michie war 2016 3. Preisträger in Zwickau, wirkte in der Spielzeit 2023/24 u. a. an der Oper Leipzig sowie am National-theater Weimar.

Das Ensemble wurde ergänzt durch den litauisch-ukrainischen Bassisten Andrey Valiguras, der nach Engagements u. a. an



der Staatsoper Odessa, der Kammeroper Hamburg sowie dem Oldenburgischen Staatstheater seit 2022 am Theater Plauen-Zwickau engagiert ist.

Henriette Gödde (li.) und Jonathan Michie (re.)

Open Stage

Musik für alle im Herzen der Stadt

Bereits 2023 zur Bundesbegegnung Jugend musiziert gab es sie – die kleine Bühne mit einem Flügel mitten auf dem Hauptmarkt. Offen für alle, die gern musizieren. Schon im Mai 2023 zog dieser musikalische Spot alle magisch an. Teilnehmer gaben sich buchstäblich die nicht vorhandene Klink in die Hand, Ensembles und Solomusiker boten einen bunten Reigen an aller Arten von Musik und auch so mancher Zwickauer betrat lächelnd die Bühne und spielte am Klavier oder in anderer Besetzung. So entstand die Idee, der Bühne zum diesjährigen Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb eine Neuaufgabe zu gewähren – mit Erfolg.



Auch in diesem Jahr wurde der Flügel auf der Open Stage rege genutzt.

Die spätere Preisträgerin Elisabeth Birgmeier während der Eröffnungsveranstaltung auf dem Hauptmarkt.





Die Begrüßungsveranstaltung verlegte man kurzerhand aus dem Robert-Schumann-Haus Zwickau direkt auf den Hauptmarkt. Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen erreichte der Auftakt des Wettbewerbs noch eine deutlich größere Strahlkraft als im Konzertsaal des Musikermuseums.

Bis zum Ende der zweiten Wettbewerbsrunde erfreute sich die Open Stage ungebrochener Beliebtheit. Auch in diesem Jahr waren es nicht nur Teilnehmer des Wettbewerbs, sondern auch Zwickauer, die es sich nicht nehmen ließen, zu musizieren. Bei Passanten und Gästen der umliegenden Gastronomie kam dieses Maß an gemütlicher Atmosphäre gut an.



Bild oben: Oberbürgermeisterin Constance Arndt hält den eben gezogenen Buchstaben nach oben, der die Startreihenfolge des Wettbewerbs festlegt

Bild unten:
Annette Schneider und ihr Kinderzupforchester „Zirlibo“ des Robert Schuman Konservatoriums gestalteten die Eröffnungsveranstaltung

Besondere Gäste aus der Ferne

Zu einem gelungenen Wettbewerb gehören nicht nur Juroren, Teilnehmer, Instrumente und Auftrittshäuser, sondern auch die kleinen Geschichten am Rande, die das Wettbewerbsgeschehen färben und ihm eine persönliche Note verleihen. In diesem Jahr soll der Fokus ein wenig auf die Gäste gelenkt werden, die auch mit ihrer Anwesenheit und ihrem Applaus die Leistung der jungen Teilnehmer honorieren und wertschätzen. Es gibt Zwickauer, die darf man gern auch als eingefleischte

„Schumannianer“ bezeichnen, sie verpassen keinen Wettbewerb, haben meist Tage zuvor schon das Teilnehmerheft, schreiben sich die Auftrittslisten ab, vergeben selbst Punkte und sind an jedem Wertungstag Teil des Publikums, allein das ist schon ein Fakt, der den Wettbewerb zu etwas Besonderem macht. In diesem Jahr gab es aber auch Gäste, die von weit her anreisten, um den Verlauf zu verfolgen.



Elke Silvia Lehre

Niefern-Öschelbrunn, Baden-Württemberg

Die ehemalige Zwickauerin verschlug es der Liebe wegen vor mehr als acht Jahren in den Südwesten Deutschlands. Schon seit 30 Jahren besuchte sie begeistert immer die Gesangswertungen des Robert-Schumann-Wettbewerbs. Seit sie nicht mehr hier wohnt, nimmt sie extra dafür Urlaub und konnte inzwischen auch ihren Mann für dieses Event begeistern. In diesem Jahr ist sie jedoch die 500 km allein angereist. Eine Woche Urlaub hat sie dafür genommen: „Ich freue mich so, dass ich das wieder miterleben darf, weil die letzte Zeit nicht so schön war. Man muss auch mit dem Herzen sehen und hören. Die Begegnungen hier sind mir wichtig“, freut sie sich. So hat sie auch in diesem Jahr wieder wunderbare Bekanntschaften gemacht, wie sie in einer E-Mail schreibt und konnte zudem auch ihre Schwester und eine Freundin für die Veranstaltung begeistern.



Paula Nißl

Mosinning/Erding, Bayern

Auch Paula Nißl reiste mehrere hundert Kilometer weit aus Erding mit dem Zug an. Die sechzehnjährige Schülerin wollte unbedingt die Klavierwertung besuchen, denn sie selbst lernt Klavier bei einer der diesjährigen Jurorinnen: Heike-Angela Moser – Ur-Ur-Urenkelin Robert und Clara Schumanns. Mit dem Zug reiste sie in den frühen Morgenstunden für ein Wochenende nach Zwickau. Paula selbst spielt seit elfeinhalb Jahren Klavier. Zunächst wurde Sie von ihrer Mutter unterrichtet, seit drei Jahren erhält sie Unterricht bei Heike-Angela Moser. Doch damit nicht genug, spielt sie zudem auch Geige, tanzt und nimmt Gesangsunterricht. *„Ich möchte unbedingt beruflich in die Musik gehen. Im Moment suche ich noch eine Verbindung zwischen all meinen Fächern. Nur Klavier wäre mir zu wenig.“* Von der Atmosphäre und den gezeigten Leistungen zeigt sich das junge Mädchen beeindruckt.

Eine Reisegruppe aus Paris

Neben Einzeltouristen, die auch aus Japan und den USA anreisen, war auch gleich eine ganze Reisegruppe aus Frankreich an den letzten Tagen des Wettbewerbs in Zwickau zu Gast.

Der französische Klavier-Juror Yves Henry, der auch Präsident des Chopin-Festivals im Französischen Nohant ist, agierte gleichzeitig als Reiseleiter und fuhr mit der Gruppe von Zwickau aus auch für einen halben Tag nach Leipzig, um das dortige Schumann-Haus zu besichtigen. Im Zwickauer Robert-Schumann-Haus erhielten die französischen Gäste eine Führung in französischer Sprache durch Thomas Synofzik, der – ebenso wie Yves Henry – auch die originalen Tasteninstrumente des 19. Jahrhunderts zum Klingen brachte.



Die Quartiereltern

Private Gastfreundschaft im Namen Schumanns

Nicht selten nehmen die jungen Teilnehmer mehrere tausend Kilometer Anreise auf sich, um ihr Können hier in Zwickau der Jury zu präsentieren. Oft handelt es sich noch um Studenten, die damit natürlich auch vor einer finanziellen Herausforderung stehen. Nicht nur die Preise für Flugtickets sind enorm, auch die Kosten für Unterbringung und Essen schlagen ordentlich zu Buche. Umso schöner ist es, wenn man als Veranstalter kostenlose Unterbringungen anbieten kann. Und so ging auch in diesem Jahr der Aufruf über die regionalen Medien an potentielle Gasteltern, sich im Kulturamt zu melden. Insgesamt zwölf Familien und Einzelpersonen erklärten sich bereit, über die Dauer des Wettbewerbs jemandem Quartier zu gewähren. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, muss erwähnt werden. Bietet man doch jemand völlig fremden, dessen Sprache man unter Umständen nicht spricht, einen Platz in den eigenen vier Wänden an.

Ein großes Dankeschön geht daher an alle Gasteltern für ihre Bereitschaft, für die tolle Betreuung ihrer Gäste und natürlich auch für Ihre emotionale Unterstützung während des Wettbewerbs. Der japanische Pianist Akito Tani war bei Familie Bucholdt untergebracht, die sich rührend um den jungen Mann kümmerten. In einer E-Mail an das Kulturamt fasste die Familie Ihre Erlebnisse so zusammen: „*Es war vom ersten Tag fast 14 Tage eine tolle Zeit. Was haben wir alles über Schumanns Musik, den Wettbewerb und ein ganz anderes Land (Japan) lernen dürfen, einige Wohnzimmerkonzerte bei unserem*



Freund, der ein zusätzliches ‚Übungsclavier‘ zur Verfügung stellte, eingeschlossen. Der ‚Dankesbrief‘ unseres Gastes hat uns sehr gerührt.“ Die Familie brachte ihren Gast zu jedem Vorspiel und Probetermin, fieberte jedes Mal mit und lebte Ihre Gastfreundschaft.

**Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung.
Hatte ich doch für ein paar Tage wieder ‚etwas
Leben in der Bude‘.**

Hans-Christoph Götze

Hans-Christoph Götze aus Zwickau bot der jungen koreanischen Pianistin Sunah Kim für ihre Zeit in Zwickau Quartier. „*Ich bin seit fünf Jahren Bürger der Stadt und fühle mich hier richtig wohl. Nach dem Tod meiner Frau und dem Wegzug unserer Tochter habe ich nun etwas Platz. Da las ich Anfang des Jahres den Aufruf*

„Quartiereltern gesucht“. Ich habe erst gezögert, mich aber dann entschlossen und das ehemalige Zimmer unserer Tochter angeboten. [...] Es war für mich sehr spannend. Das erste Mal, dass ich mit einem Menschen aus dem asiatischen Kulturkreis direkt in Kontakt kam. Diese vielgerühmte vornehme Zurückhaltung und freundliche Bescheidenheit durfte ich kennenlernen. Ihrem Vorspiel konnte ich beiwohnen, fand es richtig gut und war etwas traurig, dass sie es nicht in die zweite Runde geschafft hat. Sie trug es mit Fassung. Wir haben am Abend noch etwas zusammengessen und ich habe ihr noch ein Abschiedsgeschenk gemacht. Und damit habe ich ins Schwarze getroffen. Es war ein Album mit den gesammelten Klavierkonzerten Mozarts, ihrem Lieblingskomponisten. Sie hatte sich entschieden, am nächsten Tag wieder abzureisen. Ich habe sie zum Bahnhof gebracht. Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung. Hatte ich doch für ein paar Tage wieder „etwas Leben in der Bude“.

Wataru Mashimo aus Japan und Teilnehmer im Fach Klavier wohnte für die Dauer des Wettbewerbs bei Familie Löschner. Auch hier liest sich das Resümee auf die Zeit durchweg positiv:

„Wir sind sehr froh darüber, Gastgeber von Wataru gewesen zu sein. Er ist ein sehr angenehmer, freundlicher, sehr zuvorkommender Gast und war eine große Bereicherung für uns. Nach anfänglichen Sprachproblemen konnten wir diese sehr gut mittels Sprach App beseitigen. Wir haben mit ihm gefiebert und waren genauso traurig wie er, dass er schon nach der ersten Runde ausscheiden musste. An seiner Enttäuschung haben wir gemerkt, welchen hohen Stellenwert ein vorderer Platz bei dem Schumannwettbewerb für ihn gehabt hätte. Wir lernten viel über sein Heimatland Japan und haben unsere Meinung über ein sehr nettes und bescheidenes Volk bestätigt bekommen. Ebenso glauben wir, ihm Deutschland auch mit seinen Problemen, etwas näher gebracht zu haben. Das plötzliche Ende hat uns genauso überrascht, wir hätten ihn gern noch bis zum Endausscheid begleitet. Falls es sich ergeben sollte, würden wir gern wieder einmal als Gasteltern zur Verfügung stehen.“

Akito Tani verfasste einen rührenden Brief an seine Gasteltern

Zwickau 17.6.2024
Liebe Eva und Klaus,
vielen Dank für fast zwei Wochen!
Ich hatte eine wunderbare Zeit mit euch.
Alle Mahlzeiten waren köstlich!
Und ich war sehr dankbar für die vielen
Brig- und Abholgänge, die mir
wirklich geholfen haben.
Ich spreche immer noch nicht viel Deutsch,
aber ich habe mich gefreut, dass ich
mit euch viel kommunizieren konnte.
Schumann ist mein absoluter Lieblings-
komponist, und ich freue mich, dass ich
durch seine Musik mit Ihnen in
Verbindung gekommen bin.

Vielen Dank für das Geschenk!
Ich werde es für immer in Ehren halten.
Ich werde viel mehr über die Musik und
über Deutschland lernen.
Ich freue mich auf ein Wiedersehen!
Und ich möchte mit euch in Kontakt
bleiben !!

Viele Grüße
Akito Tani

Familie Buchholdt mit Akito Tani

Die Preisträger

des 1. bis 19. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs 1956 bis 2024

1. Berlin 1956

Klavier

- 1. Preis Annerose Schmidt, DDR
- 2. Preis Irina Sijalova, UdSSR
- 3. Preis ex aequo Lidia Grychtołowna, Polen
Mikhail Voskresensky, UdSSR

Gesang

- 1. Preis ex aequo Kira Izotova (Sopran), UdSSR
Aleksandr Vedernikov (Bass), UdSSR
- 2. Preis ex aequo Sigrid Kehl (Mezzosopran), DDR
Jiří Bar (Bariton), CSSR
- 3. Preis Dan Jordachescu (Bariton), Rumänien

2. Berlin 1960

Gesang

- 1. Preis Vitaly Gromadski (Bass), UdSSR
- 2. Preis ex aequo Wolfgang Hellmich (Bariton), DDR
Roman Horák (Bassbariton), CSSR
- 3. Preis ex aequo Sylvia Geszty (Sopran), Ungarn
Violanta Sirotinina (Sopran), UdSSR

Streichquartett

- 1. Preis Jan-Evert-Andersson-Quartett, Schweden
- 2. Preis Peter-Komlós-Quartett, Ungarn
- 3. Preis Christian-Lucaß-Quartett, DDR

3. Zwickau 1963

Klavier

- 1. Preis Nelly Akopian, UdSSR
- 2. Preis ex aequo Ruska Carakcieva, Bulgarien
Peter Rösel, DDR
- 3. Preis Anikó Szegedi, Ungarn

Gesang

- 1. Preis Karl-Heinz Stryczek (Bariton), DDR
- 2. Preis Evgeny Isakov (Bass), UdSSR
- 3. Preis Friederike Apelt (Alt), DDR

4. Zwickau 1966

Klavier

- 1. Preis Eliso Virsaladze, UdSSR
- 2. Preis Svetlana Navasardyan, UdSSR
- 3. Preis Evgenia (Jenny) Zacharieva, Bulgarien
Raina Padareva, Bulgarien

Gesang

- 1. Preis Ionel Pantea (Bass), Rumänien
- 2. Preis Julia Albonico (Sopran), Uruguay
- 3. Preis Jürgen Hartfiel (Bass), DDR

5. Zwickau 1969

Klavier

- 1. Preis Dezső Ránki, Ungarn
- 2. Preis Tatiana Ryumina, UdSSR
- 3. Preis Okitaka Uehara, Japan

Gesang

- 1. Preis Heidi Rieß-Berthold (Alt), DDR
- 1. Preis Ruben Lisitsian (Tenor), UdSSR
- 2. Preis Rosemarie Lang (Mezzosopran), DDR

2. Preis Peter Tschaplik (Bariton), DDR
 3. Preis Gheorgina Alexandrina Orlovschi (Sopran), Rumänien
 3. Preis Siegfried Lorenz (Bariton), DDR

6. Zwickau 1974

Klavier

1. Preis Pavel Egorov, UdSSR
 2. Preis Dina Joffe, UdSSR
 3. Preis Petru Grossman, Rumänien

Gesang

1. Preis Mitsuko Shirai (Sopran), Japan
 1. Preis László Polgár (Bass), Ungarn
 2. Preis Andrea Ihle (Sopran), DDR
 2. Preis Sergej Lejferkus (Bariton), UdSSR
 3. Preis Violetta Madjarova (Alt), Bulgarien
 3. Preis Mihai Zamfir (Tenor), Rumänien

7. Zwickau 1977

Klavier

1. Preis Emma Tahmizian, Bulgarien
 2. Preis Dana Borşan, Rumänien
 3. Preis Christoph Taubert, DDR

Gesang

1. Preis Edith Wiens (Sopran), Kanada
 1. Preis Boris Mareshkin (Tenor), UdSSR
 2. Preis Mary Ann Hart (Mezzosopran), USA
 2. Preis Alibek Dnishev (Tenor), UdSSR
 3. Preis Jana Mrázová (Sopran), CSSR
 3. Preis Christoph Rösel (Tenor), DDR

8. Zwickau 1981

Klavier

1. Preis Yves Henry, Frankreich
 2. Preis Susanne Grützmann, DDR
 3. Preis Kalle Randalu, UdSSR
 Balázs Szokolay, Ungarn

Gesang

1. Preis Jürgen Kurth (Bariton), DDR
 2. Preis Cornelia Wosnitza (Alt), DDR
 2. Preis Andreas Scheibner (Bariton), DDR
 3. Preis Matthias Weichert (Bass), DDR
 3. Preis ex aequo Györgyi Benza (Sopran), Ungarn
 Nadia Zvetkova (Sopran), Bulgarien

9. Zwickau 1985

Klavier

1. Preis Tamriko Siprashvili, UdSSR
 2. Preis Zuzana Paulechová, CSSR
 3. Preis Mzia Gogashvili, UdSSR

Gesang

1. Preis Karsten Mewes (Bariton), DDR
 2. Preis Constanța Mesteș, (Sopran), Rumänien
 2. Preis Egbert Junghanns (Bass), DDR
 3. Preis Kirsten Bertkau (Sopran), DDR
 3. Preis Thomas Mäthger (Bass), DDR

10. Zwickau 1989

Klavier

1. Preis Eric Le Sage, Frankreich
 2. Preis Sachiyo Yonekawa, Japan
 3. Preis Alexander Melnikov, UdSSR

Gesang

1. Preis Frank Schiller (Bariton), DDR
2. Preis Matthias Görne (Bariton), DDR
2. Preis ex aequo Angela Liebold (Mezzosopran), DDR
Svetlana Sumacheva (Sopran), UdSSR
3. Preis Britta Schwarz (Alt), DDR
3. Preis Torsten Frisch (Bariton), DDR

Sonderpreis Liedbegleitung

Ulrike Siedel, DDR

11. Zwickau 1993**Klavier**

1. Preis Temirzhan Yerzhanov, Kasachstan
2. Preis Eiji Shigaki, Japan
3. Preis Corrado Rollero, Italien

Gesang

1. Preis Locky Chung (Bariton), Korea
2. Preis Asako Motojima (Sopran), Japan
2. Preis Stefan Geyer (Bariton), Deutschland
3. Preis Raimond Spogis (Bariton), Deutschland
3. Preis ex aequo Barbara Hölzl (Alt), Deutschland
Fumiko Hatayama (Alt), Japan

Sonderpreis Liedbegleitung

Sawako Yamada, Japan und Minsu Choi, Korea

12. Zwickau 1996**Klavier**

1. Preis Mikhail Mordvinov, Russland
2. Preis Dana Ciocarlie, Rumänien/Frankreich
3. Preis Lyubov Gegetchkori, Russland
Christian Seibert, Deutschland

Gesang

1. Preis Risako Kurosawa (Sopran), Japan
1. Preis Henryk Böhm (Bariton), Deutschland
2. Preis Maria-Riccarda Schmid (Mezzosopran),
Schweiz
2. Preis Hideki Kadoya (Bariton), Japan
3. Preis Bodil Arnesen (Sopran), Norwegen
3. Preis Marius Vlad Budoiu (Tenor), Rumänien

Sonderpreis Liedbegleitung

Irina Puryshinskaya, Russland

13. Zwickau 2000**Klavier**

1. Preis Kiai Nara, Japan
2. Preis Ulugbek Palvanov, Usbekistan
3. Preis Andrea Rebaudengo, Italien

Gesang

1. Preis Annette Dasch (Sopran), Deutschland
2. Preis Christa Mayer (Mezzosopran/Alt),
Deutschland
2. Preis Klemens Geyrhofer (Bariton), Österreich
3. Preis ex aequo Measha Brüggergosman (Sopran), Kanada
Evgenia Grekova (Sopran), Russland
3. Preis ex aequo Kyu-Hee Cho (Bariton), Korea
Shin Taniguchi (Bariton), Japan

Sonderpreis Liedbegleitung

Maria Ehrke Urbanovič, Deutschland

14. Zwickau 2004**Klavier**

1. Preis Akiko Yamamoto, Japan
2. Preis Nicolas Bringuier, Frankreich

3. Preis Soojin Ahn, Korea

Gesang

1. Preis Colin Balzer (Tenor), Kanada
 2. Preis Daniel Johannsen (Tenor), Österreich
 2. Preis ex aequo Stefanie Irányi (Mezzosopran), Deutschland
 Lydia Teuscher (Sopran), Deutschland
 3. Preis Julia Amos (Sopran), Deutschland
 3. Preis Peter McGillivray (Bariton), Kanada

Sonderpreis Liedbegleitung

Erika Switzer, Kanada

15. Zwickau 2008

Klavier

1. Preis Mizuka Kano, Japan
 2. Preis Akiko Nikami, Japan
 3. Preis Da Sol Kim, Korea

Gesang

1. Preis Anne-Theresa Albrecht (Mezzosopran), Deutschland
 2. Preis Carolina Ullrich (Sopran), Deutschland/Chile
 2. Preis ex aequo Christoph Pohl (Bariton), Deutschland
 Tomasz Wija (Bassbariton), Polen
 3. Preis ex aequo Julia Hajnóczy (Sopran), Ungarn
 Sophie Harmsen (Mezzosopran), Deutschland
 3. Preis Jesse Blumberg (Bariton), USA

Sonderpreis Liedbegleitung

Marcelo Amaral, Brasilien

16. Zwickau 2012

Klavier

1. Preis Aljosä Jurinić, Kroatien

2. Preis Florian Noack, Belgien

3. Preis Luca Buratto, Italien

Gesang

1. Preis Anna Lucia Richter (Sopran), Deutschland
 1. Preis Mauro Peter (Tenor), Schweiz
 2. Preis Fatma Said (Sopran), Ägypten
 2. Preis ex aequo Georg Gädker (Bariton), Deutschland
 Sebastian Wartig (Bariton), Deutschland
 3. Preis ex aequo Simone Easthope (Sopran), Australien
 Annika Boos (Sopran), Deutschland

Sonderpreis Liedbegleitung

Melania Inés Kluge, Argentinien/Deutschland

MDR FIGARO-Publikumspreis

Luca Buratto (Klavier) und Mauro Peter (Gesang)

17. Zwickau 2016

Klavier

2. Preis ex aequo Cheng Zhang, China
 Tomoyo Umemura, Japan
 3. Preis ex aequo Maiko Ami, Japan
 Tiffany Poon, China

Gesang

1. Preis Henriette Gödde (Alt), Deutschland
 1. Preis André Baleiro (Bariton), Portugal
 2. Preis Hildtrud Kuhlmann (Sopran), Deutschland
 2. Preis Jean-Christophe Fillol (Bariton), Frankreich
 3. Preis Hagar Sharvit (Mezzosopran), Deutschland/Israel
 3. Preis Jonathan Michie (Bariton), USA

Sonderpreis Liedbegleitung

Fiona Pollak, Österreich

Internationaler Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb 2020/21

Auf Grund besonderer Umstände musste der 18. Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb 2020 ausfallen und konnte 2021 nur als Videowettbewerb ausgetragen werden. Es wurden zwölf gleich dotierte Sonderpreise vergeben:

- Klavier*** Antonio Di Dedda, Italien
Viktor Radic, Serbien
Daeun Song, Südkorea
Viktor Soos, Deutschland
- Gesang*** Bella Adamova (Mezzosopran), Tschechien/
Russland
Ronan Caillet (Tenor), Frankreich
Hyun Seon Kang (Sopran), Südkorea
Vincent Kusters (Bariton), Niederlande
Soyeon Lee (Mezzosopran), Südkorea
Johannes Schwarz (Bariton), Deutschland
Zhuohan Sun (Tenor), China
- Liedbegleitung** Malte Schäfer, Deutschland

*in alphabetischer Reihenfolge

19. Zwickau 2024

Klavier

- 1. Preis Vincent Ong, Malaysia
- 2. Preis ex aequo Rei Harada, Japan
Ryusei Horiuchi, Japan

Gesang

- 1. Preis Zhuohan Sun (Tenor), China
- 2. Preis Elisabeth Birgmeier (Sopran), Deutschland
- 2. Preis ex aequo Jakob Ewert (Bariton), Deutschland
Emil Greiter (Bassbariton), Deutschland
- 3. Preis ex aequo Paulina Bielarczyk (Sopran), Polen
Emma Roberts (Mezzosopran),
Großbritannien

Sonderpreis Liedbegleitung

- Diego Mallén, Mexiko

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau,
Kulturamt, Kolpingstraße 8, 08058 Zwickau

Redaktion: Dr. Thomas Synofzik, Kulturamt/Stadt Zwickau

Gestaltung: ö_konzept, Zwickau

Druck: Saxoprint

Auflage: 200

Fotos: Foto-Atelier Lorenz
Helge Gerischer
Dirk Dießel (Foto Oberbürgermeisterin)
Stadt Zwickau

www.schumann-zwickau.de



 Sparkasse
Zwickau

VOLKSWAGEN GROUP

Kulturstiftung
der
Freistaates
Sachsen



SACHSEN
Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Sauermitte
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

